

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	26.06.2017
Integrationsrat	11.09.2017

Schulformwechsel zum SJ 2015/16 und Abgänge 2015

Zu den Fragen lt. Anfrage AN/0429/2017 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

- 1. Wie viele Kölner Schülerinnen und Schüler wurden im Jahr 2015/2016 aus einer Schulform in eine andere Schulform abgeschult, und wie viele wechselten von einem Gymnasium auf eine Gesamtschule? (Hier bitten wir um eine genaue Aufschlüsselung in Zahlen und Prozentsen, jeweils bezogen auf die alte und neue Schulform und aufgeschlüsselt nach den Jahrgängen der Abschulung.)**

Zum Schuljahreswechsel 2015/16 wechselten insgesamt **441 Schüler**¹ zu einer Schulform, die mit dem Erwerb einer **niedrigeren Bildungsqualifikation** (kurz: Abschulung) verbunden ist; davon wechselten 275 Lernende von einem Gymnasium zu einer Realschule (dies entspricht einem Anteil von **1,5% der Gymnasiasten**, die im Vorjahr die Sekundarstufe I besucht haben) und 164 Lernende wechselten von einer Realschule zu einer Hauptschule (dies entspricht einem Anteil von **1,3% der Realschüler**, die im Vorjahr die Sekundarstufe I besucht haben).² Von einem Gymnasium zu einer Hauptschule wechselten lediglich 2 Lernende.

Bei einer Differenzierung der Betrachtung nach den Jahrgangsstufen zeigt sich, dass am häufigsten im Anschluss an die Jahrgangsstufe 6 gewechselt wurde. So wechselten 4,4% (bzw. 175 Lernende) der Gymnasiasten der Jahrgangsstufe 6 zum Schuljahresende zu einer Realschule und 4% (bzw. 81 Lernende) der Realschüler der Jahrgangsstufe 6 zum Schuljahresende zu einer Hauptschule.

55 Gymnasiasten sind im Verlauf der Sekundarstufe I und II zu einer **Gesamtschule** gewechselt; dies entspricht einem Anteil von **0,18% aller Lernenden in der Sekundarstufe I und II der Kölner Gymnasien**. Darüber, welche Bildungsziele mit diesen Wechseln verbunden waren, kann auf der Grundlage der Landesstatistik keine Aussage gemacht werden.

Zu den Zahlen im Einzelnen wird auf die Tabellen 1, 2 und 3 in der Anlage 1 verwiesen.

- 2. Wie viele Schülerinnen und Schüler wurden im Jahr 2016 in Köln aus einer Schulform in eine andere Schulform aufgeschult, wie viele wechselten von einer Gesamtschule auf ein Gymnasium, und wie viele wechselten von Real- und Hauptschulen zu Gesamtschulen? (Hier bitten wir um eine genaue Aufschlüsselung in Zahlen und Prozentsen, jeweils**

¹ Es sind im Folgenden immer beide Geschlechter gemeint. Auf deren Aufzählung wird aus Gründen der einfachen Lesart verzichtet.

² Der Anteil der Abschulungen an jeweils allen Lernenden der Sekundarstufe I der jeweiligen Schulform hat sich seit dem Schuljahr 2005/06 in beiden Schulformen rückläufig entwickelt, steigt aber in den letzten Jahren wieder leicht an.

bezogen auf die alte und neue Schulform und aufgeschlüsselt nach den Jahrgängen der Aufschulung.)

Zum Schuljahreswechsel 2015/16 wechselten insgesamt **436 Haupt- und Realschüler zu einer Realschule bzw. einem Gymnasium** (kurz: Aufschulung), davon wechselten 414 Lernende zu einem Gymnasium und zwar überwiegend Realschüler beim Übergang in die Sekundarstufe II (dies waren 374 Lernende bzw. 17,8% der Realschüler, die im Vorjahr die Jahrgangsstufe 10 besucht haben³). Außerdem wechselten 22 Lernende von einer Haupt- zu einer Realschule.

Hinzu kommen **216 Realschüler und 37 Hauptschüler**, die im Anschluss an die 10. Klasse **in die Sekundarstufe II einer Gesamtschule** gewechselt sind; diese entspricht einem Anteil von 10,3% der Realschüler⁴ bzw. 3,6% der Hauptschüler, die im Vorjahr die Jahrgangsstufe 10 besucht haben. Bei den Wechseln, die innerhalb der Sekundarstufe I zu einer Gesamtschule vollzogen werden, bleibt offen, ob sie mit einem Wechsel des Bildungsgangs verbunden sind.

Die Anzahl der Lernenden, die von der Gesamtschule zu einer anderen Schulform gewechselt sind, beschränkt sich auf insgesamt 51 Schüler (19 Schüler wechselten zu einem Gymnasium, 18 Schüler wechselten zu einer Hauptschule und 14 Schüler wechselten zu einer Realschule).

Zu den Zahlen im Einzelnen wird auf die Tabellen 1, 2 und 3 in der Anlage 1 verwiesen.

3. **Wie viele Schülerinnen und Schüler haben im Jahr 2016 Kölner Schulen ohne Abschluss verlassen? (Hier bitten wir um Aufschlüsselung der Schulen und deren Gesamtanzahl von Schülern.)**
4. **Liegen der Verwaltung Zahlen vor, wie viele der Schülerinnen und Schüler, die 2016 die Schule ohne Abschluss verlassen haben, einen sogenannten Migrationshintergrund haben? Wenn Ja, bitten wir um Aufschlüsselung nach Schulart, Schuljahr und Anzahl der Schüler.**

Zum Zeitpunkt der Datenauswertung, die der Bearbeitung der Anfrage zugrunde liegt, lagen die Abgangsdaten für 2016 noch nicht vor. Daher wird über die Entwicklung in 2015 berichtet.

2015 haben lt. Landesstatistik 10.106 Schüler zum Schuljahresende eine allgemeinbildende Schule verlassen. Davon haben 250 Abgänge einen sonderpädagogischen Abschluss (im Förderschwerpunkt Lernen oder geistige Entwicklung) erworben und **267 Abgänge (bzw. 2,6%)** haben die Schule **ohne jeglichen Abschluss** verlassen. 5,1% der Abgänge (bzw. 517 Schüler) haben keinen Hauptschulabschluss erworben.

Im Vergleich mit den Vorjahreswerten (2014: 5,2% bzw. 533 Abgänge ohne Hauptschulabschluss und 3% bzw. 307 Abgänge ohne Abschluss; siehe hierzu session 0276/2016) sind die entsprechenden Anteile in 2015 gesunken.⁵

Eine Differenzierung der Abgangszahlen nach Migrationshintergrund sieht die Landesstatistik nicht vor, jedoch nach Deutsch/Ausländer⁶. Insgesamt liegen die Anteile ausländischer Schüler für die Kennzahlen Abgänge ohne Hauptschulabschluss bzw. Abgänge ohne Abschluss an allen Abgängen über denen ihrer deutschen Mitschüler: deutsche Abgänger ohne Hauptschulabschluss: 3,9%; ausländische Abgänger ohne Hauptschulabschluss: 9,4%. Weil nahezu die Hälfte der Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss aus Förderschulen stammt, ist die Entwicklung der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Zuge der Inklusionsbemühungen im Blick zu behalten.⁷

Ausländische Schüler werden vergleichsweise häufiger an Förderschulen beschult und verlassen dementsprechend auch vergleichsweise häufiger die Schule mit einem Abschluss im sonderpädagogischen Bereich.

³ Die Anzahl der Realschüler, die beim Übergang in die Sekundarstufe II eines Gymnasiums gewechselt sind, schwankt in den letzten 10 Jahren zwischen 350 und 516 Lernenden bzw. zwischen 16,6% und 25,8% der Realschüler, die im Vorjahr die Jahrgangsstufe 10 besucht haben.

⁴ Die Anzahl der Realschüler, die beim Übergang in die Sekundarstufe II zu einer Gesamtschule gewechselt sind hat in den letzten 10 Jahren tendenziell zugenommen und erreichte im Durchschnitt einen Wert von 162 Lernenden. Vor 10 Jahren wechselten nur 5,4% bzw. 116 Realschüler, die im Vorjahr die Jahrgangsstufe 10 besucht haben, in die Sekundarstufe II einer Gesamtschule.

⁵ Daten für NRW: 5,3% Schüler ohne Hauptschulabschluss und 2,1% Schüler ohne jeglichen Abschluss; siehe hierzu unter https://www.it.nrw.de/presse/pressemitteilungen/2016/pres_117_16.html

⁶ Lt. den Erhebungsanweisungen des Landesbetriebs Information und Technik NRW (IT.NRW) werden unter ausländischen Schülern Lernende ohne deutsche Staatsangehörigkeit verstanden.

⁷ Vgl. Bildungsbericht 2016, S. 97.

gischen Förderschwerpunkt Lernen oder geistige Entwicklung (also ohne Hauptschulabschluss) als ihre deutschen Mitschüler. Entsprechend kleiner fällt der Unterschied bei einem Vergleich der Abgänger aus, die ohne jeglichen Abschluss die Schule beenden; deutsche Abgänger ohne Abschluss: 2,2% und ausländische Abgänger ohne Abschluss: 4,2%. Der Sachverhalt, dass ausländische Schüler die Schule häufiger ohne Abschluss verlassen, trifft auf alle Schulformen zu mit Ausnahme der Gymnasien. Hier beenden 0,6% der deutschen Schüler und 0,2% der ausländischen Schüler die Schule ohne einen Abschluss.

Zu den Zahlen im Einzelnen wird auf die Tabelle 4 in der Anlage 1 verwiesen.

Eine Übersicht zu Angeboten und Maßnahmen, mit denen die Stadt und private Träger die (Re-)Integration gefährdeter Kinder und Jugendliche in einen erfolgreichen, abschlussorientierten Bildungsvorlauf unterstützen, können der Anlage 2 entnommen werden.

5. Wie viele Schülerinnen und Schüler wechselten zwischen Regel- und Förderschulen? (Die Angaben für beide Richtungen des Wechsels bitte nach Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen aufschlüsseln)

Zum Schuljahreswechsel 2015/16 sind 123 Förderschülerinnen und Förderschüler zu einer allgemeinen Schule gewechselt: davon rd. 60% (bzw. 75 Lernende) in die Jahrgangsstufe 5, weitere 21% (bzw. 25 Lernende) in die Jahrgangsstufen 6 bis 10 und 19% (bzw. 23 Lernende) in die Jahrgangsstufen 1 bis 4. Es sind nach wie vor die Hauptschulen, die die meisten Förderschüler aufnehmen.

Zum gleichen Schuljahr sind 245 Lernende von einer allgemeinen Schule zu einer Förderschule gewechselt: davon rd. 46% (bzw. 113 Lernende) während der Primarstufe, 28% (bzw. 67 Lernende) in die Jahrgangsstufe 5 und 26% (bzw. 65 Lernende) in die Jahrgangsstufen 6 bis 10.

Weil die Anzahl der Wechsel zu einer Regelschule im Schuljahr 2015/16 stagniert und gleichzeitig die Anzahl der Wechsel zu einer Förderschule deutlich gestiegen ist (Zunahme im Vorjahresvergleich: 90 Wechsel bzw. 58%), hat sich die Durchlässigkeit zwischen Regel- und Förderschulsystem – entgegen dem Trend der vergangenen Schuljahre - im Schuljahr 2015/16 verschlechtert. Hierüber hat die Verwaltung in ihrem 4. Beitrag aus dem Inklusionsmonitoring zur Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen (Stand SJ 2015/16) informiert (session 1840/2016). Ob es sich hierbei um eine Art zufällige Schwankung handelt oder ob sich eine Trendumkehr andeutet, lässt sich noch nicht beurteilen und muss genau beobachtet werden.

Zu den Zahlen im Einzelnen wird auf die Tabellen 5 und 6 in der Anlage 1 verwiesen.

Gez. Dr. Klein